

Ozellen beider Flügelpaare. Useite: Weiße Medianbinde des ♀ bis zum Analwinkel verlängert, sehr breit und rein weiß. Ozellen der Hflügel nur unmerklich rötlich geringelt (bei deutschen *ligea* sehr deutlich rot umzogen).“

*Meridionalis* Gltz. (Iris, 40, p. 89, 1926.) „Wesentlich größer als *euryle*, die Grundfarbe sammtig braunschwarz, die Binden breit und leuchtend rostrot, bei den ♀♀ mehr ins Gelbrod spielend, die Augen groß und fast immer weißgekernt, die Scheckung der Flügelränder sehr deutlich weißschwarz, die Unterseite sehr kontrastreich gezeichnet, mit großen Augen.“

In diesen beiden Beschreibungen ist nichts enthalten, was auf zwei verschiedene Rassen hinweisen würde. Der einzige Unterschied könnte etwa in der von Fruhstorfer angeführten Färbung der Binden beim ♀ erblickt werden. Derlei dunkelbindige Stücke des ♀ kommen vor, u. zw. überall wo *meridionalis* fliegt, aber stets selten; diese Färbung ist auch kein regelmäßiges Merkmal des ♀ von Grand Chartreuse oder Fusio; in Wirklichkeit habe ich an beiden Lokalitäten kein einziges Stück einer solchen ♀ -Aberration gesehen, was aber natürlich das tatsächliche Vorkommen keineswegs ausschließt. Wahrscheinlich war es die Anführung dieser Färbung, was Frh. von der Goltz veranlaßte, *carthusianorum* als eine Aberration anzusehen; aber dieser Auffassung kann, wie erwähnt, nicht beigepflichtet werden, da Fruhstorfer den Namen für die bodenständige Rasse verwendete und beide Geschlechter in seine Beschreibung einschloß. Eine Ungenauigkeit der Beschreibung kann eine Benennung nicht ungültig machen (nur sehr wenig Beschreibungen enthalten keine solche Ungenauigkeiten!), und jeder Sammler, der *ligea*-Serien von einer oder der anderen der genannten Lokalitäten besitzt, wird meine Feststellung bestätigen müssen, daß die Westrasse der *ligea* im Tessin und in Isère ebenso bodenständig ist, wie in den benachbarten Kantonen und Departements. Ich möchte noch beifügen, daß die *ligea*-Form der Transsylvanischen Gebirge und des Balkans, die Frh. v. d. Goltz noch erwähnt, voriges Jahr von mir als *herculeana* benannt wurde; Typen von Herkulesbad. Ich bemerkte aber gleich, daß sie dort die *carthusianorum* nicht zur Gänze ersetzt und deshalb nur als eine Form der letzteren angesehen werden kann.

### Kleine Mitteilungen.

Am 6. Juni 1932 ist ein lebender *Ach. atropos* L. in Köln-Sülz gefunden worden.

Prof. Friedr. Rupp.

Herr Dr. A. Krogh zeigte eine Puppe von *Ach. atropos* L., die am 12. 9. 32 in Frankfurt a. M. gefunden wurde.

Verein f. Insektenkunde, Frankfurt a. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Rupp Fr., Verein für Insektenkunde

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 142](#)